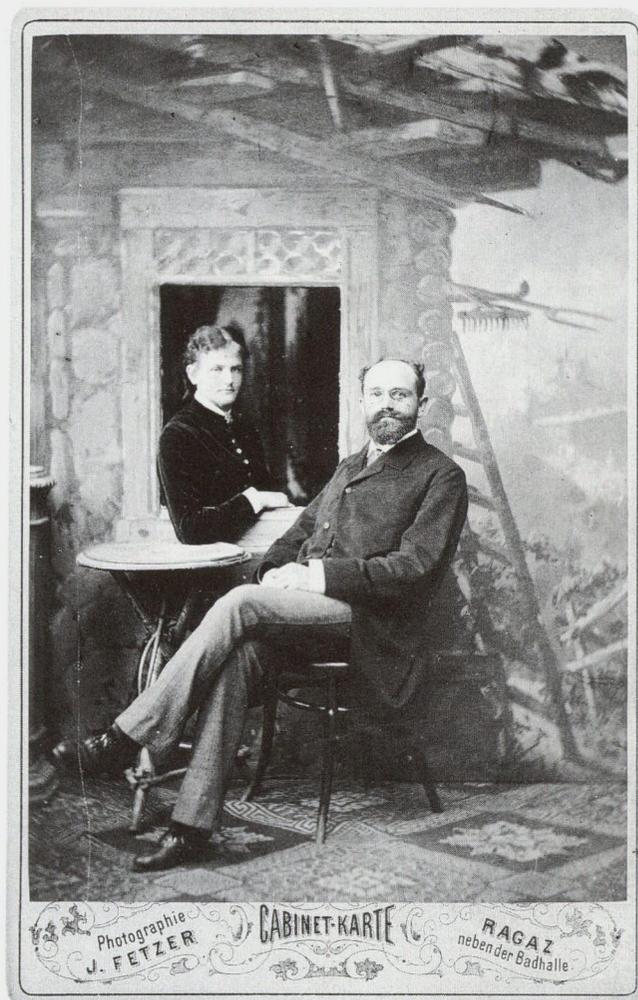


der Wasserversorgung in den Gemeinden konsultiert. Pumpbrunnen und undichte Leitungsrohre hatte man als Quelle von Infektionskrankheiten erkannt. Schon Landesphysikus Dr. Schlegel hatte im Jahre 1886 für Balzers in einem Gutachten die «Errichtung von Brunnen mit laufendem Quell-Trinkwasser mit eisernen Rohrleitungen» gefordert. Doch zeigte dann die 1893/94 erfolgte neue Trinkwasserversorgung schon bald Mängel, so dass in den Jahren 1904/05 eine Neufassung der Quellen und eine teilweise Neuverlegung der Wasserleitungen notwendig wurden. Bei dieser Gelegenheit wusste Dr. Albert Schädler aus eigener Erfahrung zu berichten, dass Balzers früher ständig vom Typhus heimgesucht wurde und dass diese Endemie nie zum Erlöschen zu bringen war. Man könne sagen, dass es in Balzers kaum einen erwachsenen Menschen gebe, welcher in seinem Leben nie vom Typhus<sup>45</sup> ergriffen war. Er konnte versprechen, dass eine bessere Wasserversorgung diesem Übel Abhilfe schaffen werde.<sup>46</sup> Albert Schädler setzte in dieser Zeit auch jährliche Fortbildungskurse für Hebammen durch, eine Massnahme, die schon längst fällig gewesen wäre. Seit der im Jahre 1873 erlassenen Hebammenordnung<sup>47</sup> durften nur «an öffentlichen Lehranstalten unterrichtete und patentierte Hebammen» angestellt werden. Bis dahin waren die Hebammen vom jeweiligen Landesphysikus ausgebildet worden. Eine weitere Fortbildung



Dr. Albert Schädler und  
Frau Albertine um 1875

38) Siehe JBL Bd. 92, S. 184 ff.

39) ebd. S. 164 ff.

40) Jetzt Haus Dr. Marxer.

41) RhAV, Hermine Rheinberger an ihre Schwester Olga im Frühjahr 1893.

42) Makartstil = Wiener Stilrichtung der Gründerzeit.

43) Mündlicher Bericht von Fr. Maria Rheinberger, geb. Schädler (1883–1988).

44) Siehe auch «Dr. Rudolf Schädler» in JBL Bd. 92, S. 195.

45) Das Wort «Typhus» steht hier für den heute gebräuchlichen Sammelnamen «Salmonellose». Der eigentliche Bauchtyphus war nicht so häufig.

46) LVolksblatt 1904, Nr. 40.

47) LGBL 1873, Nr. 5.